Mittag-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 829

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 26. November. 1891

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Deutscher Reichstag.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

126. Sitzung vom 25. November, 1 Uhr.

Die Berathung der Krankenkassennovelle wird fortgesetzt bei § 21 (Zulässigkeit der Erhöhung der Leistungen seitens der Ortskrankenkassen.)

Die Regierungsvorlage will eine Erweiterung der bisherigen Bestimmungen dahin, daß die Gewährung des Krankengeldes vom Tage der Erwerbunfähigkeit ab oder an Sonn- und Festtagen zulässig ist, sofern Arbeitgeber und Arbeiter dem beistimmen; die Kommission schlägt diese Erweiterung nur für den Fall vor, daß der gesetzlich vorgeschriebene Reservefonds erreicht ist. Dagegen spricht die Kommissionsfassung ebenso wie bei der Gemeindekrankenversicherung, so auch für die Ortskrankenkassen die Zulässigkeit der Einbeziehung der Familienangehörigen gegen entsprechende Beitragszahlung aus.

Abg. Moeller (nl.) beantragt die Wiederherstellung der Regierungsvorlage betreffs des ersten Punktes, während ein Antrag Hitze die Erweiterungen der Leistungen für beide Fälle, sowohl die von der Regierung wie die von der Kommission vorgeschlagenen gestatten will.

Abg. v. Strombeck (Ztr.) beantragt, daß die Gewährung freier ärztlicher Behandlung nicht für alle Familienangehörigen, sondern nur für die Ehefrau und die Kinder zulässig sein soll.

Abg. Dr. Hoeffel (Elf.) stellt den Antrag, daß Krankengeld schon vom ersten Tage der Erwerbsunfähigheit ab nur gegeben werden dürfe bei äußeren Verletzungen oder sofern die Krankheit länger als 4 Wochen dauert und der gesetzliche Reservefonds erreicht sei.

Abg. Hitze erkennt die Berechtigung der Forderung an, wonach die Karenzzeit fortzufallen habe. Die Lösung, welche der Antrag Hoeffel versuche, sei aber nicht empfehlenswerth. Er erschwere einerseits den Empfang des Krankengeldes auch während der Karenzzeit, während er anderseits den unehrlichen Arbeitern, die die Krankheit mit Absicht verzögern, den Empfang erleichtere. Eine wirkliche Erleichterung ohne Schädigung der Kasse könne am besten bei Annahme seines, des Redners, Antrag eintreten.

Abg. Moeller (nl.) tritt grundsätzlich für die Aufrechterhaltung der Karenzzeit ein. Sonst sei bald eine heftige, zum Theil auf politische Beweggründe zurückzuführende Agitation gegen die Karenzzeit zu befürchten. Diese politische Agitation müsse verhindert werden. Viel wichtiger als der Fortfall der Karenzzeit sei eine Erhöhung des Mindestmaßes des Krankengeldes.

Staatssekretär v. Boetticher tritt den Ausführungen des Vorredners in dem Punkte entgegen, daß bei Annahme des Kommissionsbeschlusses politische Agitationen in höherem Grade zu befürchten seien, als wenn Alles beim Alten bliebe. Diese Agitation würde immer geführt werden können. Seien Arbeitgeber und Arbeiter einig, so könne man ihnen nicht verwehren, die Leistungen zu erweitern. Man habe nicht zu befürchten, daß der Reservefonds sobald erreicht werden würde. Er bitte daher, die Regierungsvorlage oder den Antrag Hitze anzunehmen.

Abg. v. d. Schulenburg (dk.) tritt für die Wiederherstellung der Regierungsvorlage ein.

Abg. Dr. Hirsch (df.) empfiehlt die Aufrechterhaltung der Kommissionsfassung. Die Kassen selbst seien in der Frage der Karenzzeit uneinig, auch die Arbeiter seien verschiedener Meinung. Jede Erschwerung der Leistungserhöhung sei aber ungerechtfertigt.

Geh. Rath v. Woedtke befürwortet die Regierungsvorlage, da es nicht darauf ankommen könne, ob der Reservefonds erreicht sei, sondern, ob die Betheiligten, nach Prüfung der gesammten finanziellen Lage, für eine Erhöhung stimmen.

Abg. Dr. Hirsch hält dem entgegen, daß, selbst wenn der Reservefonds die gesetzliche Höhe erreicht habe, doch die Beschlußfassung der Generalversammlung nothwendig sei.

Abg. Molkenbuhr (S.-D.) führt aus, daß die freien Hilfskassen früher nie eine Karenzzeit gekannt haben, deren Einführung in die Zwangskassen also ganz unbegründet sei.

Abg. Hoeffel zieht seinen Antrag zurück.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte wird § 21 mit dem Antrag Hitze angenommen.

§ 24. (Genehmigung des Kassenstatuts durch die höhere Verwaltungsbehörde) wird mit einem Antrag v. Strombeck, daß, wenn in eine neue Kasse Mitglieder bereits bestehender Ortskrankenkassen, oder einer Gemeindekrankenversicherung übertreten müssen, der Vorstand der betheiligten Kassen bezw. die Verwaltung der Gemeindekrankenversicherung vorher zu hören, ist angenommen.

§ 26a sieht für Kassenmitglieder, welche gleichzeitig anderweitig gegen Krankheit versichert sind, eine Kürzung des Krankengeldes bis zu dem Gesammthöchstbetrage des durchschnittlichen Tagelohnes vor.

Ein Antrag Auer will diese Kürzung streichen, ebenso die Bestimmung, wonach statutarisch der Verlust des Anspruchs auf Krankengeld festgesetzt werden kann, falls die Mitglieder sich durch Trunkfälligkeit oder geschlechtliche Ausschweifungen die Krankheit zugezogen haben. Ferner will der Antrag die Zulässigkeit des Kassenzwanges aus dem Gesetze beseitigen.

Abg. v. Strombeck bringt auch hier die bei den entsprechenden Paragraphen bezüglich der Gemeindekrankenversicherung gestellten redaktionellen Anträge wieder ein.

Abg. Dr. Hirsch sieht in der Bestimmung über den Zwang der Anmeldung einer Zugehörigkeit zu anderen als der Ortskrankenkasse eine Schädigung der freien Hilfskassen. Eine solche Bestimmung ist im Stande, die Kassen in ihrer Entwickelung nicht blos zu hemmen, sondern auch rückwärts zu drängen. Redner wiederholt ferner auch bei diesem Paragraphen die bereits früher geltend gemachten Bedenken gegen den Kassenarztzwang, welcher Arbeiter und Aerzte in gleicher Weise schädigen.

Auf Antrag des Abg. von Dziembowski wird die Berathung desjenigen Theiles des § 26a, der über den Kassenarztzwang handelt, ausgesetzt und bis zur Berathung des § 55a vertagt.

Abg. Grillenberger (Soz.) tritt für die sozialdemokratischen Anträge ein. Die Kündigung des Krankengeldes bei dem Vorhandensein eines außerhalb der Zugehörigkeit zur Ortskrankenkasse bestehenden Versicherungsverhältnisses sei ein ungerechtfertigtes Mißtrauensvotum gegen die Arbeiter. Der Erkrankte müsse gerade mehr Einnahmen haben, als der Gesunde. Der Simultation werde durch geeignete Kontrole genügend entgegengewirkt. Eine solche Bestimmung werde die Arbeiter davon abhalten, noch ein zweites Versicherungsverhältniß einzugehen, mithin die Selbstfürsorge hemmen. Der Ausschluß derjenigen Erkrankten, welche sich ihre Krankheit durch Trunkfälligkeit u. s. w. zuziehen, sei gleichfalls völlig ungerechtfertigt. Diesen Kassen müßte man einen weit größeren Spielraum lassen, als der Gemeindekrankenversicherung, welche mehr den Charakter einer Armenunterstützung trage; anderseits wäre aber der Nachweis, daß die Krankheit durch eine „schuldhafte" Betheiligung an Schlägereien entstanden sei, recht schwer, oft gar nicht zu führen.

Abg. Dr. Buhl (nl.) vertheidigt dagegen die Kommissionsbeschlüsse. Nicht die Kosten der freien ärztlichen Behandlung plus Krankengeld solle die Summe von höchstens dem Betrage des ortsüblichen Tagelohnes erreichen, sondern das Krankengeld an und für sich, welches aus den verschiedenen Kassen bezogen wird. Auch auf die Simultation müsse man Rücksicht nehmen, denn wenn sie auch eine Ausnahme sei, so komme sie doch vor und schädige die Arbeiter selbst, die den größten Theil der Beiträge leisteten.

Abg. Dr. Gutfleisch (df.) hofft, daß bis zur dritten Lesung eine Fassung des Paragraphen gefunden werden würde, die jede Unklarheit vermeide. Besonders die Fassung der Bestimmung, nach welcher eine Schädigung der Kasse durch „Betrug" den Verlust des Krankenkassengeldes nach sich ziehe, lasse Deutlichkeit vermissen.

Abg. Hitze führt aus, daß die Kürzung des Krankenkassengeldes ja durch Kassenstatut ausgeschlossen werden könne. Die Härte sei also nicht so groß.

Abg. v. d. Schulenburg (dk.) tritt bezüglich des Meldungszwanges der Regierungsvorlage bei.

Abg. Moeller (nl.) hält dem sozialdemokratischen Redner entgegen, daß die Vorstände der meisten Kassen sich für die Kürzung bei Ueberversicherung ausgesprochen haben.

Abg. Grillenberger verlangt die Streichung der Kürzung, damit den Zwangskassen überhaupt die Möglichkeit genommen werde, diese Kürzung vorzunehmen. Das Vorgehen einer Hamburger Betriebskasse, welche auf Grund dieser Bestimmung den Arbeitern das Krankengeld wesentlich geschmälert habe, beweise, wie wenig die Kassen von der Befugniß Gebrauch machen, die Kürzung statutarisch auszuschließen.

§ 26a wird darauf unter Ablehnung sämmtlicher Anträge in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso §§ 27, 28, Art. 9 und 10.

Zu § 34a (Ehrenamtliche Eigenschaft des Vorstandsamts) wird ein Antrag v. Strombeck angenommen, wonach das Vorstandsamt nur für die nächste Wahlperiode abgelehnt werden kann „nach mindestens zweijähriger Amtsführung".

Die §§ 35—51 werden debattelos ohne wesentliche Abänderung nach der Kommissionsfassung angenommen.

Zu § 52 (Vertheilung der Beiträge auf Arbeitgeber und Arbeiter liegt ein Antrag Auer vor, die Bestimmung zu streichen, nach welcher Arbeitgeber, in deren Betrieb weder Dampfkessel noch durch elementare Kraft bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen, von der Beitragspflicht befreit bleiben können.

Nach kurzer Begründung des Antrages seitens des Abg. Molkenbuhr wird § 52 unter Ablehnung des Antrages Auer in der Kommissionsfassung angenommen.

Darauf vertagt das Haus die weitere Berathung auf Donnerstag 1 Uhr.

Schluß 4¾ Uhr.

Deutschland.

□ **Berlin**, 25. Nov. Der Reichstag hat sich heute ein tüchtiges Stück weiter in die Krankenkassenvorlage hineingearbeitet. Etwa die Hälfte ist jetzt erledigt. Die Einzelheiten der Debatte rechtfertigen keine besondere Erwähnung. Der längste Kampf wurde beim § 21 geführt, und hier wieder bei dem Passus, der die dreitägige Karenzzeit betrifft. Da das Detail nur für beschränkte Kreise Interesse haben kann, so sei hier als das Wesentliche bezeichnet, daß auch bei diesem Anlaß die Frage im Vordergrund stand, ob möglichst gespart oder den Versicherten möglichst viel Wohlthat aus den Kassen erwiesen werden soll. Das Letztere möchte alle Welt, aber das Erstere ist leider eine Nothwendigkeit, weil die Kassen sonst allzu schnell zusammenschmelzen müßten. So soll denn nach den heutigen Beschlüssen die Bildung von Reservefonds möglichst begünstigt werden, und die Versicherten werden im Nothfalle damit sich zu trösten haben, daß eine glücklichere Zukunft den kommenden Hilfsbedürftigen die Vortheile gewähren wird, die die Versicherten von heute noch zu entbehren haben. Ob dieser oder ein anderer Paragraph zur Verhandlung steht, immer sind es dieselben Redner, die man zu hören bekommt. Jede Partei schickt ihre drei oder vier Sachverständigen vor, und die Fraktionen stimmen vertrauensvoll so, wie die gründlichen Kenner es wollen. Das soll

Sibirien und die russische Kolonisation.

(Von unserem Korrespondenten.)

Petersburg, 24. November.

Es ist bekannt, daß seit einer Reihe von Jahren, besonders aber im letzten Jahrzehnt, der Wandertrieb auch innerhalb der russischen Landbevölkerung rege geworden ist und der Strom der Auswanderung in Folge des sich täglich fühlbarer machenden Mangels an geeignetem Ackerland und der damit zusammenhängenden gedrückten ökonomischen Lage der Landbevölkerung seine Richtung nach dem fernen Osten des russischen Reiches, nach Sibirien genommen hat. Die russische Regierung fördert diese Auswanderung nach Kräften, um jenen fernen Gebietstheilen lebensfähige, frische Arbeitskräfte zuzuführen. Trotz besten Willens und namhafter materieller Opfer hat diese sogenannte freie Kolonisation Sibiriens, die natürlich völlig unabhängig und verschieden von der unfreiwilligen ist, mit seltenen Ausnahmen den Erwartungen wenig oder nur zum Theil entsprochen. Welche Ursachen die Hauptschuld an dieser verfehlten freien Kolonisation tragen und den auf seiner neuen Scholle kaum warm gewordenen Ansiedler veranlassen, dieselbe nur zu schnell wieder zu verlassen und mit Weib und Kind und den Ueberresten seiner geringen Habe wieder heimathlichen Grund und Boden aufzusuchen, um abermals von vorn anzufangen, will ich versuchen, in Nachstehendem zu veranschaulichen.

Die Uebersiedelung der freien Kolonisten vollzieht sich entweder zur See (auf Schiffen der sogenannten Freiwilligen Flotte) oder zu Lande, unter Benutzung der Eisenbahnen (soweit solche vorhanden), der Wasserstraßen und der Landstraßen.

Die den Seeweg einschlagenden Ansiedler gehen ausschließlich nach dem Süd-Ussuri-Gebiete, dessen reguläre Kolonisirung die russische Regierung sich in letzter Zeit sehr angelegen sein läßt, um das spezifisch russische Element an den Grenzen Chinas möglichst schnell einheimisch zu machen. Das Reich der Mitte macht, wie ja genügend bekannt, seit geraumer Zeit seine Ansprüche auf die russischen Erwerbungen an den Flüssen Amur und Ussuri geltend und befestigt die durch die genannten beiden Flüsse gebildete Grenzzone mit namhaften Forts und durch Anlage zahlreicher Kolonien mit ausschließlich chinesischer Bevölkerung, wobei nicht selten chinesische Ansiedler die russische Grenze überschreiten, um sich dort festzusetzen. Die russische Regierung verfolgt also durch möglichst beschleunigte Kolonisirung des Ussurigebietes politische Zwecke. Immerhin ist dieselbe, wenigstens bis zu diesem Augenblicke, eine verhältnißmäßig unbedeutende wegen der geringen geographischen Ausdehnung des Ussurigebietes und wegen der Schwierigkeit und Kostspieligkeit des Seetransportes, denn die Seereise mit Beköstigung kostet für eine mittlere Familie ca. 450 Rubel. (Für eine erwachsene Person berechnet die Freiwillige Flotte den Ueberfahrtspreis von Odessa nach Wladiwostok mit 90 Rubel, für den Minderjährigen von 2—10 Jahren mit 45 Rubel und für ein Kind bis zu 2 Jahren mit 22 Rubel 50 Kopeken.)

Jede russische Auswandererfamilie erhält bei ihrem Eintreffen in Wladiwostok seitens der Regierung eine Unterstützung von 600 Rubeln in Baar. Sobald die Ansiedler an ihrem eigentlichen Bestimmungsort eintreffen, erhalten sie von der Regierung eine weitere Unterstützung, zu welchem Zweck ein besonderer Reservefond besteht. Bei weitem ungünstiger sind die den Ural überschreitenden Kolonisten gestellt. Bis zu diesem Augenblicke besteht noch keine einheitliche Organisation im Interesse einer nutzbringenden Kolonisirung Sibiriens und die Administration besitzt bis heute noch keinerlei Anhalt für eine normale Zutheilung von Land und für Gewährung gewisser Vergünstigungen. Gewiß recht charakteristisch ist auch der Umstand, daß der russische Fiskus für die sich jenseits des Ural ansiedelnden Kolonisten, deren Zahl zwanzigfach größer ist als die des Süd-Ussurigebietes nur im Ganzen die geringe Summe von 80 000 Rubel pro Jahr angewiesen hat. Die Uebersiedelung der in das Trans-Uralgebiet auswandernden russischen Landbevölkerung vollzieht sich gegenwärtig auf drei Hauptlinien, deren Ausgangspunkte die Städte Tjumen, Orenburg und Slatoust sind. Den ersten Platz unter den genannten Städten nimmt in Bezug auf die Auswandererzahl die Stadt Tjumen ein, die einerseits mit dem russischen Reiche durch einen Schienenweg, anderseits durch eine Wasserstraße mit dem Hauptansiedelungszentrum, dem Gouvernement Tomsk, verbunden ist. Im Laufe der letzten vier Jahre passirten Tjumen 16 782 russische Bauernfamilien mit 101 817 Köpfen, Orenburg 5558 Familien mit 33 067 Köpfen und Slatoust nur 832 Familien. Nach ungefährer Zählung wanderten in den Jahren 1887 bis 1890 ca. 139 000 russische Ansiedler in Sibirien ein. Fast das gesammte europäische Rußland, und zwar 54 Gouvernements, sind an dieser Ziffer betheiligt. Das Hauptkontingent an Auswan-

kein Tadel sein, weil es in der Natur der Sache liegt, daß nicht anders verfahren werden kann. — — Ein scharfer Kampf zwischen dem Großkapital und dem mittleren Kapital droht im Brauereigewerbe auszubrechen. Bislang waren die Berliner Brauereien einig. Seiner Zeit wurde in Folge dieser Einigkeit der Arbeiterboykott, gegen sämmtliche Berliner Brauereien bis auf eine, abgeschlagen, und einige kleinere Brauereien kapitulirten. In diesem Jahre schien es, daß die Brauereien in gemeinschaftlichem Vorgehen den Bierpreis etwas erhöhen würden, und daß dieses Vorgehen von keiner Seite aus Konkurrenzrücksichten gehindert werden würde. Direktor Rösicke gab dieser Hoffnung öffentlich Ausdruck. Seitdem, also in den letzten 5 Monaten, sind in zwei Fällen je zwei größere Brauereien fusionirt worden, darunter die Schultheißbrauerei, an deren Spitze Herr Rösicke stand, mit der Tivolibrauerei. Den mittleren Brauereien gefiel diese Verschmelzung großer Brauereien nicht. Jetzt droht der erste Schlag. Die Tivolibrauerei hat den Bierpreis nicht erhöht, sondern um zehn Prozent herabgesetzt. Der Grund ist, daß die geschäftlichen Bedingungen, namentlich die Kundenzahl, lange nicht so günstig sind, als Herr Rösicke erwartete, weshalb dieser ohne Rücksicht auf die Konkurrenten vorgehen und das äußerste Mittel einer beträchtlichen Preisherabsetzung anwenden zu sollen glaubt. In den Brauerkreisen ist man über dieses Vorgehen unwillig, und es wird wohl zu einer Koalition gegen die Tivolibrauerei kommen. Es ist auch zweifelhaft, ob das von dieser angewandte Mittel gut gewählt ist. Das Publikum hat sich vom Tivolibier abgewandt, weil dieses sich verschlechtert hat, und die Wirthe, welche es jetzt anschaffen, weil sie am Hektoliter zwei Mark mehr verdienen wollen, haben vielleicht die Rechnung ohne das Publikum gemacht.

— Aus dem am Dienstag im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Resultat der Ernteergebnisse in Deutschland zieht die „Nordd. Allg. Ztg.“ den Schluß, daß Deutschland bis zur nächsten Ernte noch einen Bedarf an Roggen von 1216000 Tonnen und an Weizen von 531000 Tonnen hat, die es demnach aus dem Ausland beziehen muß. Die Deckung des Bedarfs an Roggen ist aber unmöglich, da — immer nach der Berechnung der „N. A. Z.“ — im Welthandel ein ungedecktes Defizit von 1468000 Tonnen Roggen besteht. Diesem Roggendefizit stehe aber auf dem Weltmarkt ein Weizenüberschuß von 2 Millionen Tonnen gegenüber. Demnach besteht für uns die Gewißheit, das erforderliche extraordinäre Quantum an Weizen zum Ersatz für Roggen dem Weltmarkt entnehmen zu können. Daran zweifelt Niemand. Aber die These, welche die Vertheidiger des Herrn v. Caprivi beweisen sollten, war die, daß die Beschaffung des zur Ernährung Deutschlands erforderlichen Roggens gesichert sei. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ räumt ein, daß das nicht der Fall ist, mit anderen Worten, daß die Regierung im Juni, als sie die Suspendirung der Getreidezölle ablehnte, von falschen Voraussetzungen ausgegangen ist.

— Eine Angabe der „Nat.-Lib. Korresp.“, wonach nach dem neuen Lehrplan für die Gymnasien der Unterricht im Lateinischen erst in Tertia, im Griechischen erst in Sekunda beginnen sollte, ist verfrüht. Zunächst soll an einigen wenigen Anstalten, u. a. in Frankfurt a. M., ein praktischer Versuch in dieser Richtung unternommen werden. Die Einführung der Einjährigen Freiwilligen-Prüfung bei der Versetzung nach Ober-Sekunda steht, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meint, noch nicht fest; der allseitige Widerspruch gegen dieses Projekt scheine nicht ohne Wirkung geblieben zu sein, sodaß diese unheilvolle Neuerung den höheren Lehranstalten vielleicht erspart bleibt. Vielleicht!“

— Zur Ersatzwahl in Rastenburg-Gerdauen schreibt das in Rastenburg erscheinende „Ostpr. Volksbl.“, es sollen sich Polizeibeamte der Agitation schuldig gemacht, Oberinspektoren die sofortige Entlassung angedroht, Wahlvorsteher die Wahlhandlung vor 6 Uhr geschlossen und 2 freisinnige Wähler nicht zugelassen haben, in einem anderen Gute soll der Gutsvorsteher, als er hörte, daß die Leute nicht nach seinem Willen wählen wollten, dieselben von der Wahl zurückgehalten haben u. s. w.; an Einschüchterung sonst freisinniger Wähler sogar aus den besseren Ständen hat es nicht gefehlt, und da gratuliren noch die Konservativen dem Oberpräsidenten zu seiner Wahl? Wäre Stimmfreiheit gewährleistet, wahrlich kein Konservativer käme in den Reichstag.

München, 25. Nov. Das Abgeordnetenhaus nahm nach lebhafter Debatte über die Novelle zum Heimaths- und Verehelichungs-Gesetze den präjudizirenden Artikel in Absatz I an, wonach eine geschlossene Ehe auch ohne ein Erlaubnißzeugniß der Heimathsgemeinde vor dem Gesetz giltig sein soll, ebenso Artikel I, demzufolge voreheliche Kinder bei der Heirath der Mutter die Heimath der Mutter behalten sollten, und Artikel III in der Fassung des Ausschusses, nachdem der Minister des Innern die Bedenken des Abg. Fischer gegen die rückwirkende Kraft des Gesetzes bekämpft hatte. Die Annahme erfolgte mit 77 gegen 63 Stimmen.

Vermischtes.

† **Ein schwerer Eisenbahnunfall** hat sich, wie man aus Sosnowice meldet, unweit der Station Jedrzejewo (Bahnlinie Brest-Litewsk-Sosnowice) zugetragen. In Folge falscher Weichenstellung stieß dort ein Personenzug auf einen Güterzug. Von den Waggons des letzteren geriethen mehrere in Brand, und das Feuer griff mit so rapider Geschwindigkeit um sich, daß zwei auf einem Packwagen befindliche Bahnbeamte, ehe sie sich zu retten vermochten, von dem erstickenden Qualm betäubt wurden und ihren Tod in den Flammen fanden. Außerdem wurden noch ein Bremser und zwei Passagiere des Personenzuges bei dem Zusammenstoße getödtet. Eine große Anzahl von den Passagieren erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Telegraphische Nachrichten.

Torgau, 25. Nov. Der Kaiser ist anläßlich des 150-jährigen Jubiläums des hier garnisonirenden Pionier-Bataillons heute hier eingetroffen. Kurz nach der Ankunft erfolgte die Fahrt nach dem Brückenkopfe, wo das Pionier-Bataillon zur Parade stand. Der Kaiser schritt hier die Fronten des Bataillons und der Rekruten ab. Hierauf wurden die Auszeichnungen, darunter die Verleihung des Kronenordens 3. Klasse an den Major Frantz, verlesen, worauf der Parademarsch erfolgte. Später wurde die Parade über das Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 72 abgenommen, worauf der Kaiser die Fahrt nach dem Schlosse antrat; nach kurzem Aufenthalte daselbst besichtigte der Kaiser die Garnisonkirche. Nachmittags 1 Uhr fand ein Festdiner im Saale des Rathhauses statt. Der Kaiser wurde am Eingange von einem Stadtrath begrüßt. Bei dem Festmahle gab der Major Frantz einen Ueberblick über die Geschichte des Bataillons und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser erwiderte darauf etwa Folgendes: Das Bataillon feiere heute einen herrlichen Gedenktag. Er wäre gekommen, um seine Sympathien nicht nur dem Bataillon, sondern auch der Waffe zu bezeugen. Die Beziehungen zu dem Bataillon seien nähere als bekannt, denn ein Offizier desselben habe ihm die ersten Kenntnisse in der Fortifikation und in der Mineurkunst gelehrt. Bei der fortschreitenden Entwickelung der Feuerwaffe müsse auch die Festungsbau-Technik fortschreiten, dann würden ruhmvolle Thaten, wie sie das Bataillon im Kriege von 1864 vollbracht habe, wenn es nothwendig sei, nicht ausbleiben. Die derzeitige Führung des Bataillons gebe ihm die Gewißheit, daß seine Absichten nach dieser Seite hin nicht nur verstanden, sondern auch ausgeführt werden würden. Der Kaiser schloß die Ansprache mit der Aufforderung, weiter zu arbeiten, um Deutschland groß zu erhalten. Um 4 Uhr wurde das Diner aufgehoben. Kurz darauf erfolgte die Abfahrt des Kaisers.

Stuttgart, 25. Nov. Der Großfürst Wladimir ist mit seiner Familie zu einem zweitägigen Besuche der Königin-Wittwe hier eingetroffen.

Wien, 25. Nov. Dem „Fremdenblatt“ zufolge wurden heute im Auswärtigen Amte unter Vorsitz des Sektionschefs Glanz v. Eicha die Verhandlungen wegen Abschlusses eines Handelsvertrages mit der Schweiz wieder aufgenommen.

Petersburg, 25. Nov. Wie aus Yalta gemeldet wird, empfing der Kaiser gestern die türkische außerordentliche Gesandtschaft; die Gesandtschaft ist gestern Abend wieder abgereist.

Nach weiteren Meldungen aus Orel sind bei der Katastrophe auf der Orel-Griasi-Eisenbahn etwa 30 Personen ums Leben gekommen. Die Verwundeten wurden ins Hospital nach Orel geschafft.

Paris, 25. Nov. Die Verurtheilung des Erzbischofs von Aix wird von sämmtlichen Morgenblättern besprochen: Die opportunistischen finden dieselbe gerecht und mäßig, die Hauptsache sei, daß die Staatsgewalt den Beweis geliefert habe, sie vermöge sich auch den Kirchenfürsten gegenüber Geltung zu verschaffen, und daß denselben zum Bewußtsein gebracht worden sei, daß sie nicht über den bürgerlichen Gesetzen stehen. Die radikalen Blätter entnehmen dem Prozesse die Lehre, daß die Trennung von Kirche und Staat unabweislich geworden sei. Die monarchistischen Journale beglückwünschen den Erzbischof, welcher gestern die Sache der Kirche und Frankreichs rühmlich vertreten habe. Das „Journal des Débats“ meint, der Prozeß werde die Politik der Beruhigung beeinträchtigen, da auf beiden Seiten zu viele Personen ein Interesse daran hätten, die Affaire auszubeuten. Der „Figaro“ eröffnet eine Subskription, um die dem Erzbischof auferlegte Geldstrafe und die Prozeßkosten zu decken.

Paris, 25. Nov. Nach hier eingetroffenen Telegrammen aus Peking wäre ein von geheimen Gesellschaften unterhaltener Aufstand im Bezirke Gehol (östliche Mongolei) ausgebrochen. Ein belgischer Priester und mehrere andere Christen seien getödtet worden. Das Tsung-li-Yamen habe den Befehl ertheilt, daß der Generalgouverneur Li-hung-Tschang sämmtliche disponiblen Truppen den Behörden in Gehol, welche überrumpelt wurden, zu Hilfe schicke.

Paris, 25. Nov. Die Heereskommission der Deputirtenkammer genehmigte den Bericht des Abgeordneten Dreyfus über das Spionage-Gesetz. In dem Bericht wird eine erhebliche Verschärfung der in der ursprünglichen Vorlage enthaltenen Strafen beantragt. Die Regierung hat sich mit den fraglichen Verschärfungen einverstanden erklärt.

London, 25. Nov. Meldungen aus San Franzisko von gestern bestätigen im Wesentlichen die bereits bekannten Einzelheiten über den Umfang des Erdbebens, welches Japan am 28. Oktober heimgesucht hat. Danach seien die Erschütterungen in 31 Provinzen verspürt worden. Eine an der Tokaido-Eisenbahn belegene Stadt mit 15 000 Einwohnern sei fast vollständig zerstört. 3500 von 4400 Häusern seien eingestürzt oder verbrannt, 747 Personen umgekommen. In Kano seien 600 Häuser zerstört, 100 Personen getödtet; in Ogaki 35 Häuser zerstört, 2000 verbrannt, 700 Personen getödtet, 1300 verletzt. In den Bezirken Achy und Gifu seien 42 000 Häuser zerstört, 4000 Personen getödtet und 4000 verletzt worden. 200 000 Personen seien obdachlos. Das Erdbeben habe am 28. Oktober begonnen und bis zum 5. November angedauert. Die Zahl der Erdstöße habe 6600 betragen. Seit 1855 sei keine derartige Katastrophe vorgekommen.

London, 25. Nov. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus“ aus Rio de Janeiro vom 24. d. Mts. ist die

---

derern stellen Kleinrußland, die Wolgagouvernements, die mittlere Steppenzone und die nordöstlichen Gouvernements. Das größte Kontingent stellt das Gouvernement Kursk, auf das allein mehr als 35 Proz. der Auswandererziffer entfällt.

Der Hauptstrom der russischen Auswanderer nimmt seine Richtung nach Westsibirien, in das Gouvernement Tomsk. Nur ein verhältnißmäßig geringer Bruchtheil kommt auf das Gouvvrnement Tobolsk. In Ostsibirien vertheilen sich die Kolonisten auf das Gouvernement Jenisseisk, auf das Amurgebiet, auf den Steppenbezirk, Turkestan, Turgaisk und das Gouvernement Orenburg. Die stärkste Auswanderungsbewegung entfällt auf den Sommer und beginnt für gewönlich im Mai, da die großen sibirischen Ströme nicht vor Ende April oder Anfang Mai eisfrei werden, Nur ein ganz geringer Theil der Auswanderer siedelt zur Winterszeit über.

Zur Ueberwachung der Auswandererbewegung und Gewährung der unumgänglichsten Hilfe bestehen in den Hauptstationspunkten, in Tomsk, Tjumen, Orenburg und Slatoust besondere Agenturen aus Beamten des Ministeriums des Innern. Diesen Agenten liegt es ob, nur für die dringendsten Bedürfnisse der Auswanderer zu sorgen, für Gewährung medizinischer Hilfe, kleine Baarunterstützungen, für den dringendsten Lebensunterhalt auf der Reise, Anweisung der Niederlassungspunkte u. s. w. Doch die bescheidene Hilfe der Regierung und die noch bescheidenere Privatunterstützung erreichte nur das Eine, daß die am Orte ihrer Bestimmung völlig mittellos eintreffenden Auswanderer besten Falls ein unentgeltliches Asyl in höchst mangelhafter Baracke, etwas medizinische Hilfe, freie Beköstigung im Falle gänzlicher Verarmung und ein kärgliches Handgeld für die Weiterreise erhalten.

Die Auswanderer-Statistik liefert den traurigen Beweis, daß von den alljährlich in Tomsk eintreffenden Kolonisten höchstens 38 Proz. über genügende eigene Mittel zur Weiterreise und für die erste Einrichtung an Ort und Stelle verfügt; 35—40 Prozent besitzen höchstens die Mittel für die Reise und die Beköstigung, 25—30 Prozent sind aller Mittel zur Reise und zum Lebensunterhalt baar. Demnach muß sich der größte Theil der russischen Auswanderer, sobald sie an Ort und Stelle eingetroffen sind, nach den nöthigen Existenzmitteln umsehen, in erster Linie bei den angesessenen Bauern Arbeit suchen. Der größte Theil verdingt sich als Tagelöhner und arbeitet um das tägliche Brot. Sehr häufig arbeiten sie den bei den Angesessenen um theuren Preis erstandenen geringen und größtentheils defekten Hausrath ab und es vergehen Jahre, ehe die neuen Ansiedler ein eigenes Heim gründen können. Aeußerst Wenigen gelingt dies schon im ersten Jahre. Meist erst nach drei oder gar erst nach 5 Jahren vermag der vermögenslose Ansiedler einigermaßen trostvoll einer gesicherten Existenz entgegenzusehen, doch auch dann nur unter gewissen Bedingungen und zwar, wenn die Familie im Stande ist, zwei bis drei erwachsene Arbeiter und Arbeiterinnen zu halten. Bei einem mittleren Familienbestande von sechs Personen ist eine solche Arbeiterzahl für sibirische Verhältnisse unbedingt erforderlich. Andernfalls können viele Jahre vergehen, ehe der sibirische Kolonist sich eine einigermaßen erträgliche Existenz schaffen kann, wenn bis dahin seine Kraft noch nicht erlahmt, seine Gesundheit nicht gebrochen ist, was in dem harten Kampf ums Dasein nur zu oft der Fall istund ihn zwingt aufs neue den Wanderstab zu ergreifen und an Leib und Seele gebrochen wieder die alte Scholle aufzusuchen. Man muß die Jammergestalten der aus Sibirien heimgekehrten Ansiedler gesehen haben, um sich einen Begriff zu machen von der Noth und dem Elend, von den schrecklichen Entbehrungen, denen diese Aermsten viele Jahre hindurch ausgesetzt waren. Doch nicht allein die Noth treibt den russischen Ansiedler aus Sibirien, hier kommen noch andere Umstände hinzu. Es vertreibt ihn der verwahrloste Zustand des ihm zugewiesenen Grund und Bodens; es vertreibt ihn der angesessene sibirische Bauer und nur zu häufig das schlimme Klima, dem besonders der Kleinrusse nicht gewachsen ist. Ein schwer ins Gewicht fallender Faktor ist auch die mehr als mangelhafte Landesvermessung, die sowohl in Ost- wie Westsibirien nur theilweise durchgeführt ist. Die ganze Vermessung erstreckt sich fast ausschließlich nur auf militärisch-topographische Aufnahmen. Wo wirklich Pläne vorhanden sind, da datiren dieselben aus längst verflossener Zeit. Beispielsweise sind die letzten Generalvermessungen des Altai-Gebietes auf den Anfang und die Mitte dieses Jahrhunderts zurückzuführen. Für die heutigen Verhältnisse aber, wo die Karten wegen der fortwährend im Zunehmen begriffenen Kolonisation einer beständigen Veränderung unterliegen, sind dieselben vollkommen unbrauchbar. Außerdem sind die vorhandenen Karten und Pläne von alten und meist recht unerfahrenen Feldmessern entworfen. So ist Sibirien zur Aufnahme der vielen Tausend neuer Ansiedler in keiner Weise vorbereitet. Jetzt fängt man in Westsibirien mit der Vermessung der fiskalischen Grundstücke an.

Die nach Sibirien auswandernden Ansiedler haben größtentheils keine Ahnung von dem Loose, welches sie in ihrer neuen Heimath erwartet. Meistentheils rechnen sie darauf, die besten natürlichen Bedingungen und ein vom Fiskus eingerichtetes Hauswesen vorzufinden, so daß es nur einiger Mühe bedarf, um sich zufrieden und glücklich zu fühlen. Aber nur zu schnell folgt die bitterste Enttäuschung. Entweder ist das ihnen zugewiesene Land nichts wie öde unfruchtbare Steppe oder morastige Tundren, auf denen das Getreide leicht erfriert, oder der Fiskus nimmt sich übermäßig Zeit mit der Zutheilung von Land, infolge dessen die Ansiedler genöthigt sind, sich in die alten ansäßigen Dorfgemeinden aufnehmen zu lassen, wo sie aber mit mißtrauischen Augen angesehen werden und jeder Art Anfeindungen und Beleidigungen ausgesetzt sind. Kein Wunder also, daß bei solchen Verhältnissen der fast zur Verzweiflung getriebene Kolonist abermals den Wanderstab ergreift und der neuen Heimath so schnell als möglich den Rücken kehrt. Die Rückkehr jener vielen Unglücklichen in die alte russische Heimath bildet eine dunkle Seite in der Chronik des russischen Auswandererthums.

H. v. A.

Situation eine ruhige. Das neue Kabinet ist wie folgt zusammengesetzt: Finanzen Rodriguez Alves, Ackerbau Antao de Faria, Justiz Hygino Ferreira, Krieg General Simeao und Marine Admiral Custodio Mello.

Birmingham, 25. Nov. Lord Salisbury hielt gestern Abend in einer von 5000 Personen besuchten Versammlung im Stadthause eine Rede, worin er erklärte, die Regierung begünstige die Vermehrung der Zahl der kleinen ländlichen Besitzer selbst auf Kosten des Staates. Eine Umbildung der Kammer der Lords würde die Gefahr einer Revolution nach sich ziehen. Die Machtstellung Englands hänge lediglich von seinen auswärtigen Besitzungen ab; Irland aufzugeben wäre ein Zeichen der Schwäche, welches die Kolonien zum Abfall ermuntern würde.

Rio de Janeiro, 25. Nov. General Peixoto erließ ein Manifest, worin es heißt, daß die Gesetzlichkeit wieder hergestellt, die Auflösung des früheren Kongresses für nichtig erklärt und der Belagerungszustand aufgehoben worden sei. Der Kongreß ist auf den 18. Dezember cr. einberufen. Duarte Percia wurde zum Unterrichts-Minister ernannt; derselbe übernahm interimistisch auch die Portefeuilles der Justiz und des Innern.

Berlin, 26. Nov. Minister v. Giers ist gestern Abend 11 Uhr mit dem Königsberger Zuge abgereist.

Birmingham, 25. Nov. Salisbury hob bei dem Festmahle im Stadthause unter Hinweis auf die Schwierigkeiten des Ministeriums hervor, daß die Zolltarife allseitig sich mehrten nnd die wachsende Schutzzollrichtung Englands den Handel bedrohe. Bezüglich der Arbeiter werde die Regierung jede Maßregel prüfen, welche geeignet ist, die Beschäftigung der ländlichen und städtischen Arbeiter zu beeinträchtigen.

Angekommene Fremde.

Posen, 26. November.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Generallt. u. Kom. d. 9. Division Se. Exzellenz v. Leipziger u. Frau, General-Major u. Kom. d. 9. Kav.-Brig. Frhr. v. Dincklage u. Frau a. Glogau, Oberstlieut. u. Kom. im Ulanen-Regt. Kaiser Alexander III. von Rußland (Westpreußisches Nr. 1) Kuhlmey a. Militsch, Major u. Adjutant b. d. 9. Division v. Briesen a. Glogau, königl. Bankdirektor a. D. Gravenstein u. Prokurist Stelter a. Berlin, Rentière Frau Kleemann u. Sohn a. Belgern, Direktor Hengshold a. Straßburg, Baumeister Ettel a. Kiel, die Fabrikanten Gäbler aus Kissingen u. Kretz a. M. Gladbach, die Kaufleute Franz a. Berlin, Nietschmann a. Lübeck, Sachleben a. Würzburg, Schittle a. Hannover u. Holletin a. Bremen.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Schwechten, Bendikowski, Koblikg, Beyle, Ries, Tiemann, Koppe, Jäckel, Steinitz, Breßler u. Baum a. Berlin, Fleischer a. Göppingen, Gellert a. Düsseldorf, Renner a. Breslau, Wenck a. Leipzig, Stein a. Danzig, Reichert a. Karlsruhe, Lehmann a. Wongrowitz, Lieban a. Dresden, Pohle a. Birnbaum, Löffler a. München, Fabrikant Lange a. Plauen i. V., die Rittergutsbesitzer Jäger u. Fran aus Witkowice u. Frl Miknlski a. Siekierki.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Fürst Czartoryski a. Alt-Sielec, Gräfin Potworowska a. Parzenczewo, v. Taczanowski a. Szypłowo, Chrzanowski a. Szyszłów, Grabowski u. Sohn a. Rudow, Administrator Legis a. Sójkowo, die Pröpste Jaruchowski a. Popowo u. Taczanowski a. Grodzisk.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Seebach u. Ließ a. Berlin, Liebing a. Breslau, Graf Plater a. Berlin, Rentier v. Maustewier a. Warschau, Offizier Nauendorf a. Wiesbaden, Major v. d. Lanken a. Berlin, Weingroßhändler Bauch a. Glogau, Zimmermeister Knape a. Berlin u. Fabrikbesitzer Fröbus aus Chemnitz.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Rittergutsbesitzer Amrogowicz a. Rzeszynek, die Kaufleute Kosicki m. Frau a. Warschau und Cohn a. Znin, Geistlicher Staniszewski a. Adelnau u. Administrator Bogacki m. Frau a. Sosnice.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Wegner a. Ostrowo, Beer, Corty, Guttentag u. Liebner a. Berlin, Korytowski u. Sust a. Breslau, Gerhard aus Dresden, Götz a. Leipzig, Hoffmann a. Bremen, Kochmann a. Lissa, Koberstein u. Triller a. Hamburg, Techniker Grabusch a. Thorn, Offizier Lindner a. Glogau u. Opernsänger Bab u. Frau a. Berlin.

Hotel Bellevue (H. Goldbach.) Die Kaufleute Cohn a. Berlin, Brandt a. Berlin, Haerter a. Breslau, Brandt a. Stettin, Siebert a. Berlin, v. Pier a. Aachen, Friedmann a. Breslau, Hochstrate a. Gevelsberg, Administrator Conrad a. Seedorf.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Steinhardt a. Zerkow, Bethmann a. Liegnitz, Rosenzweig a. Reichenbach, Fabian a. Magdeburg u. Beier a. Stettin, Frau Bernstein a. Xions, Versicherungs-Inspektor Metz a. Danzig u. Maiwaldt a. Oregon.

Keilers Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Frau Cohn a. Neustadt, Monski a. Breslau, Rosenstrauch, Rosenstrauch u. Jacobsohn a. Schönlanke, Schweriner a. Schneidemühl, Loesser u. Jacob a. Tütz i. W.-Pr., Kirschstein a. Berlin, Loesser u. Loesser a. Filehne, die Doktoren Mislowitz a. Schneidemühl u. Richter a. Filehne, Bäckermeister Edel a. Dt.-Krone.

Handel und Verkehr.

** **Rom,** 24. Nov. Von heute ab sind die Einfuhrzölle auf Cognac in Fässern und Flaschen, fette (Lein- und nicht genannte) Oele, Kaffee, Zucker, ferner die Einfuhrzölle zu den Positionen 15, 16, 19 bis 26, 266 und 287 (ölhaltige Sämereien) modifizirt bezw. erhöht worden.

Zuschlagstaxe beträgt auf Alkohol per Hektoliter 140; auf Alkohol: im Bier 19 l. 20 cts. per Hektoliter, in Aether und Chloroform 3 l. 40 per Kilogramm, in Rum, Cognacs und spiritushaltigen Essenzen 80 cts. per Kilogramm, in spiritushaltigen Parfümerien 110 l. per 100 Kilo, überall ohne Gewichtsabzug für das unmittelbare Behältniß; auf Alkohol in Spirituslack 95 l. per 100 Kilogramm netto.

** **Mailand,** 25. Nov. Die gestrige Generalversammlung der Mittelmeer-Eisenbahn-Gesellschaft war von 85 Aktionären besucht, welche 11 381 Aktien repräsentirten. Nach einer lebhaften, drei Stunden währenden Diskussion wurde das Budget mit allen gegen eine Stimme angenommen. Der Generaldirektor machte davon Mittheilung, es würden in nächster Zeit Erfahrungen über eine Einführung des Zonentarifs im Personenverkehr gesammelt werden.

** **Leipzig,** 25. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Dez. 3,50 M., p. Jan. 3,55 M., p. Febr. 3,57½ M., p. März 3,60 M., p. April 3,65 M., p. Mai 3,65 M., p. Juni 3,67½ M., p. Juli 3,67½ M., p. Aug. 3,72½ M., p. Sept. 3,72½ M.

Umsatz 65 000 Kilogr. Unregelmäßig.

** **London,** 25. Nov. Wollauktion. Lebhafte Betheiligung. Preise unverändert.

** **Newyork,** 24. Nov. Die Börse war Anfangs schwach, gestaltete sich im weiteren Verlaufe fest und blieb bis zum Schlusse bei fester Tendenz. Der Umsatz der Aktien betrug 191 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 400 000 Unzen geschätzt. Silberverkäufe fanden nicht statt.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
25. Nachm. 2	756,0	NO frisch	bedeckt	+ 0,7
25. Abends 9	755,9	NO mäßig	bedeckt [1]	+ 0,5
26. Morgs. 7	754,4	NNO mäßig	bedeckt	+ 1,3

[1]) Nachmittags und Abends schwacher Schneefall.

Am 25. Nov. Wärme-Maximum + 1,7° Cels.
Am 25. " Wärme-Minimum + 0,0° "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 25. Nov. Morgens 1,12 Meter.
" " 25. " Mittags 1,14 "
" " 26. " Morgens 1,20 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 25. Nov. Still.

Neue 3proz. Reichsanleihe 83,60, 3½proz. L.-Pfandbr. 95,60, Konsol. Türken 16,90, Türk. Loose 55,25, 4proz. ung. Goldrente 88,05, Bresl. Diskontobank 86,00, Breslauer Wechslerbank 91 25, Kreditaktien 143,75, Schles. Bankverein 105,90, Donnersmarckhütte 81 25, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 118,65, Oberschles. Eisenbahn 49,00, Oberschles. Portland-Zement 80,00 Schles. Cement 106,00, Oppeln. Zement 80,00, Schles. Dampf. C. —,—, Kramsta 117,00, Schles. Zinkaktien 203,00, Laurahütte 103,75, Verein. Oelfabr. 93,00, Oesterreich. Banknoten 172,30, Russ. Banknoten 195,00.

Frankfurt a. M., 25. Nov. (Schlußkurse). Reservirt, still.

Lond. Wechsel 20,335, 4proz. Reichsanleihe 105,65, österr. Silberrente 77,00, 4⅕proz. Papierrente 77,50, do. 4proz. Goldrente 93,00, 1860er Loose 116,80, 4proz. ungar. Goldrente 87,70, Italiener 86,30, 1880er Russen 90 80 3. Orientanl. 60,70, unifiz. Egypter 94,80, konv. Türken 16,80, 4proz. türk. Anl. 79,80, 3proz. port. Anl. 32,50, 5proz. serb. Rente 82,00, 5proz. amort Rumänier 95,00, 6proz. konsol. Mexik. 82,10, Böhm. Westb. 290⅛, Böhm. Nordbahn 146¾, Franzosen 228¼, Galizier 174¼, Gotthardbahn 130,10, Lombarden 71½, Lübeck-Büchen 143,00, Nordwestb. 166, Kreditakt. 228⅜, Darmstädter 121,80, Mitteld. Kredit 91,00, Reichsb. 144,50, Disk.-Kommandit 164,90, Dresdner Bank 126,50, Pariser Wechsel 80,60, Wiener Wechsel 172,05, serbische Tabaksrente 82,80, Bochum. Gußstahl 110,00, Dortmund. Union 48,50, Harpener Bergwerk 147,90, Hibernia 128,80, 4proz. Spanier 64,80, Mainzer 107,50.

Privatdiskont 3⅜ Proz.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 229, Disk.-Kommandit 165,40, Bochumer Gußstahl 110,50, Harpener 148,50, Lombarden 71⅝, Portugiesen —,—, Laurahütte 103,50, Duxer —,—, Buschterader —,—, Böhmische Westbahn —,—, Darmstädter —,—.

Wien, 25. Nov. (Schlußkurse.) Prolongationsschwierigkeiten und Arbitrageverkäufe drückten, nur Lombarden auf Deckungen fest.

Oesterr. 4⅕% Papierr. 89,07½, do. 5proz. 101,50, do. Silberr. 89,70, do. Goldrente 107,90, 4proz. ung. Goldrente 101,85, do. Papierrente 100,40, Länderbank 182,00, österr. Kreditaktien 266,37½, ungar. Kreditaktien 307,00, Wien. Bk.-V. 102,00, Elbethalbahn 204 25, Galizier 202,75, Lemberg-Czernowitz 232,00, Lombarden 79,90, Nordwestbahn 193,00, Tabaksaktien 152,25, Napoleons 9,38, Marknoten 58,00, Russ. Banknoten 1,12¾, Silbercoupons 100,00.

Paris, 25. Nov. (Schlußkurse.) Fest, Käufe erster Hand in spanischen Exter., französischer Rente sehr fest.

3proz. amort. Rente 95,75, 3proz. Rente 94,27½, 4½proz. Anl. 104,25, Italien. 5% Rente 87,75, österr. Goldr. 92¼, 4% ungar. Goldr. 89,00, 3. Orient-Anl. 61,68, 4proz. Russen 1889 92,10, Egypter 473,12, konv. Türken 17,25, Türkenloose 57,60, Lombarden 192,50, do. Prioritäten 309,00, Banque Ottomane —,—, Panama 5proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 434,75, Tabaksaktien —,—, Neue 3proz. Rente 94,17, 3proz. Portugiesen 33,75, Neue 3proz. Russen 78,81.

Sehr fest auf große Deckungskäufe, Rente animirt, Deport 10 Centimes. In russischen Werthen dauern Versuche, Decouvert einzuzwängen, fort. Consols ⅜, Orient ⅛, neue 1 Proz. Deport. Spanier steigend auf weitere Käufe, Portugiesen günstig auf Steigerung der Brasilianer, hiesige Banken wesentlich besser.

London, 25. Nov. (Schlußkurse.) Fest.

Engl. 2¾proz. Consols 95 1/16, Preuß. 4prozent. Consols 105, Italien. 5proz. Rente 87, Lombarden 7⅝, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 92, konv. Türken 16⅞, österr. Silberr. 77, österr. Goldrente 92, 4proz. ungar. Goldrente 87¾, 4prozent. Spanier 65⅜, 3½proz. Egypter 87¾, 4proz. unific. Egypter 93¾, 3proz. gar. Egypter 100⅛, 4¼proz. Tribut-Anl. 90, 6proz. Mexik. 83, Ottomanbank 10⅞, Suezaktien 106½, Canada Pacific 89¾, De Beers neue 12½, Platzdiskont 3¼.

Rio Tinto 17¼, 4½proz. Rupees 73, Argent. 5proz. Gold-Anleihe von 1886 61½, Argentin. 4½proz. äußere Goldanleihe 30, Neue 3proz. Reichsanleihe 82¼, Silber 43¾.

In die Bank flossen 7 000 Pfd. Sterl.

Petersburg, 25. Novbr. Wechsel auf London 103,50. Russ. II. Orientanleihe 101⅛, do. III. Orientanleihe 101¼, do. Bank für auswärtigen Handel 251½, Petersburger Diskontobank 557, Warschauer Diskontobank —,—, Petersb. internat. Bank 453, Russ. 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 149¾, Große Russ. Eisenbahn 253, Russ. Südwestbahn-Aktien 108¾, Privatdiskont —.

Rio de Janeiro, 24. Nov. Wechsel auf London 12¼.

Produkten-Kurse.

Köln, 25. Nov. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 24,00, do. fremder loko 25,25, p. Nov. 24,00, p. März 24,40. Roggen hiesiger loko 24,25, fremder loko 26,75, p. Nov. 25,60, p. März 24,70. Hafer hiesiger loko 16,00, fremder 18,00. Rüböl loko 65,50, p. Mai 1892 64,40, p. Oktober 63,40. — Wetter: —.

Bremen, 25. Nov. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins. 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 108 Gd. 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 99⅝ bez.

Bremen, 25. Nov. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Sehr fest. Loko 6,15 Br.

Baumwolle. Höher. Upland middling, loko 42 Pf., Upland, Basis middl. nichts unter low middl., auf Terminlieferung, Nov. 41¾ Pf., Dez. 42 Pf., Jan. 42½ Pf., Febr. 42¾ Pf., März 43¼ Pf., April 43½ Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 35½ Pf., Armour 34½ Pf., Rohe und Brother — Pf., Fairbanks 32½ Pf.

4. Klasse 185. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. November 1891. — 8. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. — (Ohne Gewähr.)

135 250 99 (1500) 431 81 550 704 853 981 1160 216 81 87 461 604 2077 125 316 42 437 553 (500) 98 652 799 859 3014 40 (1500) 300 38 98 500 14 85 89 760 (3000) 893 4010 82 102 21 97 220 35 93 341 417 45 525 619 78 711 5004 (1500) 74 83 94 170 214 344 493 595 884 89 989 6018 115 264 507 649 734 834 7016 28 81 597 720 954 8024 321 461 621 46 814 69 939 43 9021 37 102 318 69 508 808 (1500) 39 914 19

10075 140 74 94 333 85 97 401 53 732 829 31 940 11165 206 59 357 88 458 73 95 552 75 (3000) 77 (3000) 81 94 800 972 12171 383 (500) 89 468 552 898 (1500) 13031 69 129 321 37 413 (500) 32 39 41 705 (3000) 14054 135 260 313 428 539 826 55 907 15109 59 95 471 512 15 626 88 799 888 (300) 946 (1500) 16000 124 65 282 473 96 558 71 634 97 945 (1500) 17054 83 116 68 270 406 515 46 54 (500) 612 25 769 956 65 18156 72 266 (300) 498 541 706 41 46 802 3 5 16 19 33 19047 139 325 486 577 883

20086 96 155 321 97 494 568 671 739 930 81 21173 623 37 41 57 853 944 22056 90 469 516 605 26 46 704 881 84 984 23034 (300) 405 80 99 531 622 752 24005 69 82 246 384 488 (500) 607 (3000) 54 (1500) 724 835 986 25231 62 368 426 38 69 (300) 612 770 75 842 (1500) 945 58 26181 348 564 (3000) 638 705 858 62 949 75 84 27039 (3000) 94 145 318 437 540 603 17 29 91 782 950 28260 327 42 77 497 99 644 834 35 38 75 937 (3000) 29026 248 66 380 474 738 78 927 48

30000 (500) 114 91 303 11 99 592 754 810 31 64 933 31171 258 329 475 657 (300) 733 59 985 32085 130 215 356 440 93 736 881 92 902 65 33023 222 54 332 50 583 642 868 34169 (500) 285 372 93 411 580 693 732 986 35008 70 97 264 305 761 802 41 912 98 36017 22 68 136 381 463 586 615 33 58 715 880 963 37099 266 312 14 456 591 98 623 28 33 (1500) 822 38086 142 69 (500) 308 424 84 516 698 725 42 812 928 70 39216 453 79 92 546 642 887 927

40026 107 37 384 (500) 91 460 721 884 979 41141 44 50 203 (300) 6 390 (3000) 616 29 42053 125 228 325 53 89 430 563 608 77 768 810 25 29 930 84 43035 96 109 70 246 346 53 61 (5000) 787 807 85 984 44020 34 215 (1500) 453 62 87 537 58 64 638 (1500) 806 45011 61 101 233 72 465 521 735 69 91 827 34 38 75 904 46231 39 407 560 655 96 764 913 86 47224 329 611 (300) 45 74 719 49 806 (3000) 964 48012 14 36 (1500) 113 465 97 521 (500) 603 10 750 912 49079 216 349 76 403 543 664 794 898 989

50092 170 269 73 384 472 555 779 848 70 74 912 20 51031 103 8 (1500) 80 221 487 512 18 650 751 61 998 52145 67 370 (3000) 443 93 596 704 881 53104 201 (3000) 452 76 578 807 24 39 54076 95 111 275 345 96 408 59 502 631 97 (300) 705 78 902 (1500) 94 55104 247 71 393 452 527 90 717 831 65 85 923 36 (500) 56000 68 316 544 76 617 57029 61 106 35 330 94 95 430 48 834 71 99 910 64 66 (1500) 58004 25 61 312 423 89 505 46 (1500) 80 84 848 59004 255 63 (300) 391 98 433 518 655 700 23 32 58 63

60013 40 327 50 55 75 460 516 716 804 54 61 82 61034 (300) 166 209 31 42 49 79 (500) 430 53 679 96 62070 198 (300) 277 337 452 501 13 707 11 932 63046 87 106 90 211 435 858 63 947 64068 255 326 558 77 702 7 52 819 83 (1500) 914 35 65123 44 96 255 314 75 426 540 63 78 84 651 (3000) 825 33 91 954 66366 86 507 608 86 707 42 812 54 56 57 979 67023 25 217 383 453 576 99 686 750 998 68001 (3000) 160 263 351 58 60 402 26 50 522 49 683 (500) 739 98 809 69004 80 85 166 98 935

70097 179 414 518 601 94 789 884 924 72 71079 95 231 339 560 95 704 47 893 72008 14 72 194 231 364 (5000) 560 699 732 810 67 79 (500) 906 88 73006 20 28 119 709 42 74061 249 54 81 423 (1500) 593 703 989 75230 87 320 29 77 440 511 666 849 65 71 917 76008 (500) 57 148 88 305 506 93 601 77 77015 18 56 78 (300) 153 205 (3000) 56 76 427 524 742 58 895 945 78051 86 123 56 58 305 453 56 626 53 77 811 902 (1500) 69 79017 53 150 232 63 86 397 753 820

80189 99 492 547 77 648 74 879 (1500) 81114 457 71 629 811 13 979 89 (30 000) 82003 5 105 233 36 46 80 85 350 401 44 516 34 82 (300) 746 899 83011 96 158 254 79 512 647 747 813 (300) 84088 160 244 363 482 554 86 (300) 694 881 932 61 85041 349 71 98 433 511 753 820 86060 137 518 93 96 609 722 941 58 59 87050 144 374 460 83 704 10 75 855 88042 340 95 465 66 75 559 619 (300) 720 47 56 945 89099 191 331 521 50 88 863

90057 262 330 94 526 27 603 48 76 760 91076 95 165 82 92 202 (300) 456 560 734 92007 97 309 428 533 758 97 823 60 999 93172 210 300 (500) 15 480 652 831 922 94373 405 82 90 661 (3000) 710 33 59 926 95147 75 376 434 57 62 85 529 725 46 895 96052 74 81 188 208 325 632 63 925 97051 (1500) 115 (1500) 79 91 224 40 318 97 (1500) 556 631 32 67 802 3 939 49 98006 46 (500) 146 219 66 419 35 526 (500) 29 48 82 708 58 875 99092 378 563 (500) 86 515 57 708 17 820

100008 (1500) 67 166 85 (500) 273 734 54 89 920 (5000) 44 101030 (500) 38 446 87 506 628 44 97 748 70 (1500) 102113 340 60 92 479 85 546 (500) 620 83 719 40 98 826 31 987 103040 88 147 64 95 (500) 272 349 62 450 822 82 988 104039 231 32 74 98 350 93 462 567 668 (500) 944 105079 135 (300) 283 335 (300) 98 493 510 42 600 963 106003 148 207 314 17 39 77 649 731 906 15 36 107109 27 257 60 311 55 405 40 547 630 749 (300) 811 36 108076 282 408 540 645 46 760 85 902 109018 34 61 131 40 231 34 39 425 52 74 764 75 88 960

110193 497 559 633 718 43 886 987 111030 121 (5000) 247 86 337 583 616 112058 199 245 410 521 (300) 60 711 15 957 92 113010 100 (3000) 9 11 308 41 464 80 97 573 91 (1500) 688 749 64 891 114000 436 666 767 855 992 115054 (3000) 187 303 603 31 67 741 116106 63 21317 19 416 92 632 731 117141 234 52 342 535 631 67 780 876 939 87 118053 125 (300) 222 49 (3000) 89 444 52 819 939 119023 115 60 70 346 48 561 656 77 99 756 817 80 994

120043 54 97 110 250 388 (300) 93 662 86 94 (300) 716 817 906 69 90 121171 267 307 46 436 654 64 747 810 11 39 921 122049 91 119 345 98 436 533 675 818 985 123024 (3000) 92 96 412 54 714 99 830 54 943 124007 59 112 25 44 62 211 94 797 862 125079 124 89 207 363 467 533 72 614 87 707 900 12 89 126028 506 722 81 923 33 127012 153 304 (300) 77 460 64 95 647 55 754 60 937 128003 77 110 21 225 43 45 380 412 620 67 847 997 129211 48 310 547 701 907 16 40 60

130000 141 85 335 447 571 75 660 711 49 973 131090 322 598 717 29 895 994 132098 112 287 328 74 408 597 605 861 133063 212 (300) 354 62 480 596 689 768 83 87 817 84 933 (1500) 134000 170 354 477 577 626 819 135079 300 454 500 73 626 710 810 23 44 926 136000 103 13 241 389 457 65 547 609 719 137001 37 38 135 292 340 41 417 584 (500) 648 88 728 831 963 138050 69 71 77 368 630 717 139013 29 52 153 79 361 411 13 625 41 861

140036 322 541 762 856 69 951 71 141207 475 78 (3000) 506 (3000) 683 710 40 92 142014 217 39 585 969 89 143039 268 410 31 83 669 730 86 833 (300) 144172 (3000) 38 88 588 801 94 145288 (1500) 338 499 (3000) 521 34 704 16 19 32 (1500) 36 59 69 995 146125 56 431 525 67 742 53 96 836 907 36 69 80 147082 215 (500) 70 (3000) 383 561 616 (5000) 32 77 709 801 148076 107 85 271 354 910 56 149006 173 (1500) 315 454 559 764 838 58 977 78

150133 35 85 602 4 8 701 18 994 151200 31 363 410 500 623 813 89 (3000) 91 913 152072 (3000) 78 86 204 32 376 445 50 805 36 (3000) 68 983 153230 311 41 538 (500) 611 34 748 67 88 832 44 929 62 154135 82 262 66 368 445 610 85 700 68 986 155012 80 105 27 (300) 341 443 (3000) 88 156043 48 54 269 84 97 415 78 536 (1500) 99 607 736 (300) 42 157328 406 17 81 534 603 7 706 98 959 158012 105 74 234 57 69 (500) 88 (1500) 335 404 23 75 85 629 700 839 (3000) 59 (3000) 949 90 91 159026 129 80 92 220 41 364 405 25 33 539 46 714 33 (1500) 803 983 99

160219 (500) 332 50 86 400 529 847 63 907 87 161065 308 481 563 (300) 649 736 802 922 38 71 162090 112 473 89 (500) 564 618 750 860 971 163205 75 432 48 542 64 86 683 996 164035 141 224 302 47 72 483 99 507 16 60 66 946 82 165009 112 43 306 72 472 (300) 84 513 (3000) 28 606 735 166001 121 67 79 89 457 62 505 55 683 (300) 720 808 37 905 21 58 (3000) 167030 41 293 332 487 (500) 560 (500) 626 57 99 710 21 916 34 64 76 89 (1500) 168014 45 109 27 41 53 76 229 319 578 790 890 (500) 91 902 (1500) 169047 262 524 61 617 49 (500) 844 66 962

170163 82 335 457 571 612 49 90 733 990 171035 87 329 473 172283 456 (300) 508 35 (300) 604 753 861 173259 446 542 97 (300) 606 791 842 (300) 55 934 94 174011 188 229 71 94 339 98 534 630 775 807 31 90 914 24 175023 367 416 557 (3000) 81 658 (500) 761 176027 52 91 (3000) 110 303 422 820 50 922 24 71 177064 104 607 78 888 938 42 178022 (3000) 51 162 215 47 80 437 713 810 909 52 67 179225 407 24 (3000) 61 574 851 [illegible]

180332 505 (300) 24 33 638 702 11 827 957 181043 57 472 69 598 624 57 990 182178 206 43 51 509 88 472 757 183015 29 272 82 83 610 96 (300) 746 55 537 (1500) 77 184[illegible] (3000) 79 86 148 268 318 21 89 714 85 18 65 949 185193 354 57 505 624 57 814 (300) 69 186153 219 325 38 444 97 99 547 789 816 937 69 86 65 (500) 86 187009 106 3 57 89 968 330 474 636 701 31 60 876 (550) 916 50 16 188382 733 189014 16 70 300 30 419 639 60 62 743 805 99 950 58 70

Wolle. 74 Ball. Kap, 11 Ball. Kämmlinge.

Hamburg, 25. Nov. Zuckermarkt (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg p. Nov. 14,27½, p. Dezbr. 14,30, p. März 14,60, p. Mai 14,72½. Fest.

Hamburg, 25. Nov. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Nov. —, per Dez. 66½, p. März 61, p. Mai 59½. Behauptet.

Hamburg, 25. Nov. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holstein. loko neuer 218—224. — Roggen loko ruhig, mecklenb. loko neuer 220—248, russ. loko ruhig, neuer 192—198. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverz.) fest, loko 63,00. — Spiritus still, per Nov.-Dez. 42¼ Br., p. Dez.-Jan. 42¼ Br., p. Jan.-Febr. 42¼ Br., pr. April-Mai 41½ Br. — Kaffee fest. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 6,20 Br., p. Nov.-Dez. 6,15 Br. — Wetter: Kälter.

Pest, 25. Nov. Produktenmarkt. Weizen loko flau, per Frühjahr (1892) 11,30 Gd., 11,32 Br. Hafer p. Frühjahr (1892) 6,57 Gd., 6,59 Br. — Neu-Mais p. Mai-Juni 1892 6,17 Gd., 6,19 Br. Kohlraps p. Aug.-Sept. 14,30 Gd., 14,40 Br. — Wetter: Regen.

Paris, 25. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weich., p. Nov. 27,30, p. Dez. 27,40, p. Jan.-April 28,20, p. März-Juni 28,70. — Roggen träge, p. Nov. 22,00, p. März-Juni 23,40. — Mehl weich., p. Nov. 60,00, p. Dez. 60,20, p. Jan.-April 61,30, p. März-Juni 62,10. — Rüböl ruhig, p. Nov. 68,00, p. Dez. 68,50, p. Jan.-April 70,75, p. März-Juni 71,25. — Spiritus steigend, p. Nov. 44,50, p. Dez. 44,75, p. Jan.-April 45,75, p. Mai-August 46,50. — Wetter: Kalt.

Paris, 25. Nov. (Schlußbericht.) Rohzucker ruhig, 888 loko 38,00 à 38,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3, p. 100 Kilo p. Nov. 40,25, p. Dez. 40,50, p. Jan.-April 41,00, p. März-Juni 41,50.

Havre, 25. Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 25 Points Baisse.

Rio 5000 Sack, Santos 30 000 Sack. Recettes für 3 Tage.

Havre, 25. Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, p. Nov. 88,00, p. Dez. 82,75, p. März 75,00. Behauptet.

Amsterdam, 23. Nov. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per Nov. —, per März 277. — Roggen loko steigend, do. auf Termine geschäftslos, p. März 257, p. Mai —. Raps p. Frühjahr —. Rüböl loko 31½, p. Dez. 30⅝, p. Mai 32⅜.

Amsterdam, 25. Nov. Java-Kaffee good ordinary 54½.

Antwerpen, 25. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 16 bez. und Br., p. Dez. 15¾ Br., p. Jan.-März 16 Br., p. Sept.-Dez. 16⅛ Br. Stetig.

Antwerpen, 25. Nov. Wolle. (Telegr. der Herren Wilkens u. Comp.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Dez. 4,32½, per per Mai 4,45, entfernte Termine 4,55 Käufer.

London, 25. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 71 900, Gerste 49 660, Hafer 24 900 Qrts.

Getreide allgemein sehr ruhig und eher schwächer. Schwimmender Weizen ½ sh. niedriger. Mehl fest und gefragt, Stadtmehl 33 bis 42, fremdes 32 bis 46. Wetter: Leichter Nebel.

London, 25. Nov. Chili-Kupfer 44⅞, per 3 Monat 45⅝.

London, 25. Nov. 96 pCt. Javazucker loko 15⅞ stetig — Rüben-Rohzucker loko 14⅛ schwankend. Centrifugal Cuba —.

London, 25. Nov. An der Küste 3 Weizenladung angeboten. Wetter: Leichter Nebel.

Glasgow, 25. Nov. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres 47 sh. 7½ d. à 48 sh.

Liverpool, 24. Nov. Getreidemarkt. Weizen ½ d. niedriger, Mehl unverändert. Mais geschäftslos. Wetter: Trübe.

Liverpool, 25. Nov. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10 000 B. Stetig. Tagesimport 35 000 B.

Liverpol, 25. Nov. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner fester, Surats ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Nov.-Dez. $4^{31}/_{64}$ Käuferpreis, Dez.-Jan. $^{31}/_{64}$ do., Jan.-Febr. $4^{17}/_{32}$ Verkäuferpreis, März-April 4⅝ do., Mai-Juni $4^{23}/_{32}$ do., Juli-August $4^{13}/_{16}$ d. do.

Leith, 25. Nov. Getreidemarkt. Markt flau, um Verkäufe zu erzielen, mußten die Preise für alle Artikel herabgesetzt werden.

Hull, 24. Novbr. Getreidemarkt. Weizen ruhig aber stetig. — Wetter: Trübe.

Newyork, 25. Nov. (Anfangskurse.) Petroleum Pipe line certificates per Dez. —. Weizen per Dezbr. 105¼.

Newyork, 24. Nov. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8⅛, do. in New-Orleans $7^{9}/_{16}$. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,40 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,35 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 5,50, do. Pipeline Certificates p. Dez. 59¼*. Ziemlich fest. Schmalz loko 6,42, do. Rohe u. Brothers —,—. Speck short clear Chicago 5,95, Pork Chicago p. Dez. 8,42. Zucker (Fair refining Muscovados) 3⅛. Mais (New) p. Dez. 61¼, p. Jan. 56⅛, p. Mai 52⅞. Rother Winterweizen loko 106¾. — Kaffee Rio Nr. 7, 13¾. Mehl 4 D. 25 C. Getreidefracht 5½. — Kupfer p. Dez. 11,10. Rother Weizen p. Nov. 105⅛, p. Dez. 105⅝, p. Jan. 107¼, p. Mai 110⅝. Kaffee Nr. 7, low ordinär p. Dez. 11,77, p. Febr. 11,42.

* eröffnete 59¼.

Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 9 389 544 Dollars, gegen 9 594 240 Dollars in der Vorwoche.

Berlin, 26. Nov. Wetter: Regnerisch.

Newyork, 25. Nov. Winterweizen Rother p. Nov. 104⅞ C., p. Dez. 105⅜ C.

Morgen kein Produktenmarkt.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 25. Nov. Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar.

Hier entwickelte sich das Geschäft im Allgemeinen ruhig, jedoch gestalteten sich die mit Ultimoregulirung verbundenen Transaktionen lebhafter. Durch Realisationen und Deckungen wurden wiederholt kleine Schwankungen hervorgerufen, doch blieb der Grundton der Stimmung fest.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; 3½proz. Preußische Konsols fester. Fremde festen Zins tragende Papiere waren gleichfalls gut behauptet und in Russischen Anleihen, Noten und Italienern im Laufe des Verkehrs etwas anziehend und lebhafter.

Der Privatdiskont wurde mit 3 Prozent notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien mit unbedeutenden Schwankungen ruhig um; Franzosen und Dux-Bodenbach waren schwach, Lombarden und andere Schweizerische Bahnen fester und lebhafter.

Inländische Eisenbahnaktien waren fest und ruhig; Marienburg-Mlawka und Ostpreußischer Südbahn mehr beachtet, Lübeck-Büchner fester.

Bankaktien blieben ruhig; die spekulativen Devisen etwas anziehend, namentlich Diskonto-Kommandit-Antheile und Aktien der Deutschen Bank.

Industriepapiere verkehrten in ziemlich fester Haltung gleichfalls ruhig; Montanwerthe wenig verändert und ruhig.

Produkten-Börse.

Berlin, 25. Nov. Aus Newyork wird von gestern für Weizen ein Rückgang von 1½ c gemeldet; das russische Ausfuhrverbot hat also dort keine Wirkung ausgeübt. In Folge dessen traten auch hier die Inhaber aus ihrer bisherigen Zurückhaltung hervor; **Weizen** und **Roggen** büßten bei etwas besseren Umsätzen ca. 2 M. ein. In **Hafer** war der Umsatz mäßig; die Preise gingen auf Realisationen um ca. 1 M. zurück. In **Roggenmehl** kamen einige Umsätze zu wesentlich niedrigeren Preisen zu Stande. **Rüböl** war für diesjährige Termine ½ M. billiger; hintere Sichten behaupteten sich. In **Spiritus** fand die Lokozufuhr schlanken Absatz. Da sich die hiesigen Preise dem Rendement mit Hamburg wesentlich genähert haben, waren auch Termine 40 bis 50 Pf. höher.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) p. 1000 Kilo. Loko matt. Termine niedriger. Gekündigt — To. Kündigungspreis — Mark. Loko 228—240 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 233 M., p. diesen Monat — bez., p. Nov.-Dez. und per Dez.-Jan. 230,5—229,5 bez., per April-Mai 230,25—229,25 bez.

Roggen per 1000 Kilo. Loko flau. Termine niedriger. Gekündigt 200— To. Kündigungspreis 238 M. Loko 228—239 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 237 M., inländ. feiner 237 bis ,5 ab Bahn bez., p. diesen Monat —, p. Nov.-Dez. 238,5 bis 237,5—238—237,25—,75 bez., p. April-Mai 236,5—235 bis ,5 bez.

Gerste p. 1000 Kilo. Matt. Große und kleine 162—205 M., Futtergerste 164—174 M. nach Qual.

Hafer p. 1000 Kilo. Loko flau. Termine ferner gewichen. Gekündigt 250 To. Kündigungspreis 166 M. Loko 163—183 Mk nach Qualität. Lieferungsqualität 168 M. Pomm., preuß. und schles., mittel bis guter 165—175, feiner 180 ab Bahn und frei Wagen bez., p. diesen Monat und p. Nov.-Dez. 166,25—165,25 bez., p. Dez.-Jan. 166,5—165,75 bez., p. April-Mai 173,5—172,5 bez.

Mais p. 1000 Kilo. Loko unverändert. Termine still. Gekündigt — To. Kündigungspreis — M. Loko 161—171 M. nach Qual., p. diesen Monat — M., p. Nov.-Dez. 163 bez., p. April-Mai 136,25—135,25 bez.

Erbsen p. 1000 Kilo. Kochwaare 210—255 M., Futterwaare 185—192 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine niedriger. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., p. diesen Monat — bez., p. Nov.-Dez., p. Dez.-Jan. u. p. Jan.-Febr. 1892 32,8—,75—,80 bez., p. April-Mai 32,6—32,5—,6 bez.

Rüböl p. 100 Kilo mit Faß. Nahe Termine matter. Gek. 1400 Ztr. Kündigungspreis 62 M. Loko mit Faß — ab Bahn bez., loko ohne Faß — bez., p. diesen Monat 62,3 bis 61,7 bez., p. Nov.-Dez. 61,8—,5 bez., p. Dez.-Jan. — bez., p. Jan.-Febr. — bez., p. Febr.-März — bez., p. April-Mai 61 bez.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 37,00 M. — Feuchte dgl. p. loko 21,00 M.

Kartoffelmehl p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 37,50 Mark.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) p. 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. Termine — Gekündigt — Kilo — Kündigungspreis — M., p. diesen Monat — M., p. Dez.-Jan. — bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— Mark. Loko ohne Faß 72,3 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt —,— Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 52,8 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fester. Gekündigt —— Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat 52—,3 bez., p. Nov.-Dez., p. Dez.-Jan. u. per Jan.-Febr. 1892 51,8—52,2 bez., p. Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 52,6—53,1—53 bez., p. Mai-Juni 52,8 bis 53,2 bez., p. Juni-Juli 53,2—53,6 bez., per Juli-August u. per Aug.-Sept. 53,6—54 bez.

Weizenmehl Nr. 00 32,50—31,00, Nr. 0 30,75—29,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 33,00—32,50 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 34,25—33,00 bez., Nr. 0 1½ M. höher als Nr. 0 und 1 pr. 100 Kilo Br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4¼ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto.		Wechsel v. 25.	
Amsterdam	3	8 T.	168,30 bz
London	4	8 T.	$20{,}38^{5}$ bz
Paris	3	8 T.	80,55 bz G
Wien	5	8 T.	172,25 bz
Petersburg	6	3 W.	195,60 bz
Warschau	5½	8 T.	196,70 bz
In Berlin 4. Lomb. 4½ u. 5. Privatd. 3 G.			

Geld, Banknoten u. Coupons.	
Souvereigns	0,295 G.
20 Francs-Stück	16,13 G
Gold-Dollars	4,18 bz
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,33 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	80,70 bz
Oestr. Noten 100 fl.	172,85 bz
Russ. Noten 100 R.	196,35 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.		
Dtsche R.-Anl.	4	105,50 G.
do. do.	3½	97,40 G.
do. do.	3	83,50 G.
Prss. cons Anl.	4	105,58 B.
do. do.	3½	97,70 bz B.
do. do.	3	88,60 bz
do. Scrips, int.	3	
Sts.-Anl. 1868	4	100,90 bz
Sts.-Schld-Sch.	3½	99,90 G.
Berl. Stadt-Obl.	3½	95,75 bz
do. do. neue	3½	95,75 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	92,20 B.
Pfandbriefe: Berliner	5	113,00 B.
do.	4½	110,10 G.
do.	4	102,50 G.
do.	3½	97,00 bz G.
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	93,50 bz
Kur. u. Neu-mrk. neue	3½	94,20 bz G.
do.	4	
Ostpreuss.	3½	93,30 G.
Pommer.	3½	94,25 G.
do.	4	
Posensch.	4	100,80 B.
do.	3½	94,20 bz G.
Schls. altl.	3½	95,60 G.
do. do.	4	
ldschl. LtA.	3½	95,50 G.
do.	4	
do. do. neu	3½	95,50 G.
do. do. I. II.	4	
Wstp. Rittr.	3½	93,30 G.
do. neul. II.	3½	93,30 G.
Renten: Pommer.	4	101,70 B.
Posensch.	4	101,70 B.
Preuss.	4	101,70 B.
Schles.	4	101,70 G.
Bad. Eisenb.-A.	4	102,10 G.
Bayer. Anleihe	4	104,90 B.
Brem. A. 1890	3½	
Hmb. Sts. Rent.	3½	94,60 B.
do. do. 1886	3	82,30 G.
do. amort Anl.	3½	93,75 bz G.
Sächs. Sts. Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	84,40 G.
Prss. Präm.-Anl.	3½	154,50 bz
H. Pr.-Sch. 40 T.	—	
Bad.-Präm.-An.	4	134,40 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	138,00 G.

Brnsch. 20 T.-L.	—	101,50 B.
Cöln-M. Pr.-A.	3½	131,75 bz B.
Dess. Präm.-A.	3½	136,50 B.
Ham. 50 T.-L.	3	134,50 G.
Lüb. 50 T.-L.	3½	124,00 bz
Mein. 7 Guld.-L.	—	27,00 bz
Oldenb. Loose	3	122,25 G.

Ausländische Fonds.		
Argentin. Anl.	—	36,50 bz
do. do.	—	38,00 bz
Bukar. Stadt-A.	5	95,80 bz G.
Buen. Air. G.-A.	—	26,40 bz
Chines. Anl.	5½	101,00 G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	34,80 bz
do. 1890	3½	87,10 G.
do. Daira-S.	4	98,25 bz
Finnländ. L.	—	56,75 bz
Griech. Gold-A.	5	75,10 bz
do. cons. Gold	4	54,75 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	69,80 bz G.
Italien. Rente	5	86,50 bz
Kopenh. St.-A.	3½	
Lissab. St. A. I. II.	4	40,10 bz G.
Mexikan. Anl.	6	83,50 bz
Mosk. Stadt-A.	5	69,50 G.
Norw. Hyp-Obl.	3½	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	92,60 G.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. do.	5	
do. Silb.-Rent.	4⅕	76,70 bz
do. 250 Fl. 54.	4	120,00 bz
do. Kr. 100 (58)	—	317,90 bz
do. 1860er L.	5	116,75 bz
do. 1864er L.	—	314,25 bz
Poln. Pf.-Br. I-IV	5	60,30 bz
do. Liq.-Pf.-Br.	4	57,50 B.
Portugies. Anl. 1888—89	4½	44,00 bz G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	101,10 bz
Röm. Stadt-A.	4	82,00 G.
do. II. III. VI.	4	76,60 bz G.
Rum. Staats-R.	4	80,80 bz
do. do. Rente	4	80,90 bz B.
do. do. fund.	5	100,40 bz G.
do. do. amort.	5	95,40 bz G.
Rss. Engl. A. 1822 (1 Pfd. Sterl. = 20 M.)	5	
do. 1859	3	
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1880	4	90,50 bz G.
Russ. Goldrent	6	102,50 bz G.
do. 1884 stpfl.	5	98,00 bz
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	60,30 bz
III. Orient 1879	5	60,80 G.
Nikolai-Obl.	4	91,40 bz
Pol. Schatz-O.	4	85,10 bz
Prä.-Anl. 1864	5	145,40 bz
do. 1866	5	132,50 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	96,00 G.
do. neue	4½	96,60 G.
Schwedische	3½	93,40 bz
Schw. St. 1880	3½	93,80 bz B.
do. 1888	3	82,75 bz G.

Schw. Hyp.-Pf.	4½	101,75 bz G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	87,00 G.
do. Rente	5	82,40 bz G.
do. do. neue	5	83,30 bz
Stockh. Pf. 87.	4	96,75 bz G.
do. St.-Anl. 87	3½	
Span. Schuld	4	64,75 bz G.
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	21,25 G.
do. do. C.	1	6,95 B.
do. Consol. 90	4	62,25 bz
do. Zoll-Oblig	5	81,60 G.
Trk. 400 Frc.-L.	—	55,60 bz
do. Eg Trib-Anl	4¼	
Ung. Gld-Rent.	4	87,90 B.
do. Gld.-Inv.-A.	5	101,70 B.
do. do. do	4½	99,40 G.
do. Papier-Rnt.	5	85,90 bz
do. Loose	—	40,75 B.
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aachen-Mastr.	3	57,40 B.
Altenbg.-Zeitz	$9^{1}/_{20}$	177,50 bz
Crefelder	4⅘	97,90 bz
Crefld-Uerdng	0	29,80 G.
Dortm.-Ensch.	4	100,10 bz
Eutin-Lübeck	1¾	40,75 bz G.
Frnkf.-Güterb.	5½	71,00 bz G.
Ludwsh.-Bexb.	10	222,10 bz
Lübeck-Büch.	7½	143,50 G.
Mainz-Ludwsh	4⅖	107,60 bz
Marnb.-Mlawk.	1	47,00 B.
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,40 B.
Ostpr. Südb.	⅙	64,75 G.
Saalbahn	0	27,20 bz
Stargrd-Posen	4½	102,25 G.
Weimar-Gera	0	14,25 bz G.
Werrabahn	3	70,25 bz
Albrechtsbahn	1	34,00 bz
Aussig-Teplitz	20	391,50 bz
Böhm. Nordb.	5½	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10¼	191,00 G.
Canada Pacifb.	5	84,80 bz G.
Dux-Bodenb.	12½	218,50 bz
Galiz. Karl-L.	4	87,50 G.
Graz-Köflach	7	109,50 bz
Kaschau-Od.	4	73,50 bz
Kronpr. Rud.	4¾	87,10 bz
Lemberg-Cz.	7	61,25 bz
Oestr. Staatsb.	4	
do. Lokalb.	4½	67,30 B.
do. Nordw.	4⅗	
do. Lit. B. Elb.	5½	86,50 bz
Raab-Oedenb.	½	19,25 bz G.
Reichenb.-P.	3,81	
Südöstr. (Lb.)	0,8	35,10 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	84,50 bz
Balt. Eisenb.	3	
Donetzbahn	5	
Ivang. Domb.	5	
Kursk-Kiew	$12{,}_{66}$	
Mosco-Brest	3	
Russ. Staatsb.	6,56	
do. Südwest.	5,93	

Warsch.-Teres	5	
do. Wien.	18½	
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	4⅗	
Gotthardbahn	6½	130,25 bz
Ital. Mittelm.	5½	89,00 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	114,30 bz
Lüttich-Lmb.	0,40	15,10 bz G
Lux. Pr. Henri	2½	42,30 bz G
Schweiz. Centr.	6⅗	
do. Nordost	6	105,40 B.
do. Unionb.	4½	65,10 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	3½	

Eisenb.-Stamm-Priorität.		
Altdm-Colberg	4⅘	110,50 bz
Bresl-Warsch.	$1^{1}/_{12}$	43,25 G.
Czakat.-St.-Pr.	5	100,00 bz G.
Dux-Bodnb AB.		
Paul-Neu-Rup.	5	
Prignitz	4½	105,75 G.
Szatmar-Nag.	6	
Dortm.-Gron.	4½	109,10 G.
Marienb Mlawk	5	101,60 bz
Mecklb. Südb.	4	20,00 B.
Ostpr. Südbah	5	103,75 G.
Saalbahn	4¾	100,00 bz
Weimar-Gera	3⅔	84,00 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.		
Berg-Märkisch	3½	96,[illegible] G.
Berl. Potsd.-M.	4	
Brsl Schw Frb H		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 99	3½	94,50 bz
Meckl Fr. Franz		
Nied-Märk III. S		
Oberschl. Lit. B	3½	
do. Lit. E.	3½	
do. Em. v. 1879		
do Niedrs Zwg	3½	
do (Starg Pos)	4	
Ostpr Südb I-IV	4½	
Rechte Oderuf.		
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-Ob	4½	102,20 bz G.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr.	5	105,90 G.
do.	4	98,30 G.
Franz.-Josefb.	4	
Gal K Ludwg. g.	4½	
do. do. 1890	4	86,90 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	94,75 G.
Kronp Rudolfb	4	81,50 bz
do. Salzkammg	4	98,75 bz
Lmb Czernstfr	4	77,10 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g	3	82,30 bz G.
do. Staats-I. II	5	106,00 B.
do. Gold-Prio.	4	98,00 G.
do. Lokalbahn	4½	82,60 G.
do. Nordwestb	5	96,80 G.
do. NdwB. G.-Pr	5	105,70 bz
do. Lt. B. Elbth	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	

Reichenb.-Prior. (SNV)	5	
do. Gold-Prior.	5	101,50 G.
Südost. B. (Lb.)	3	61,20 B.
do. Obligation.	5	102,00 B.
do. Gold-Prior.	4	93,25 G.
Baltische gar.	5	92,50 bz
Brest-Grajewo	5	31,70 B.
Gr. Russ. Eis. gar.	3	
Ivang.-Dombr. g.	4½	93,50 G.
Kozlow-Wor. g.	4	83,75 bz G.
do. 1889	4	87,40 G.
do. Chark. As. (O)	4	85,00 bz
do. (Oblig.) 1889	4	87,30 G.
Kursk-Kiew conv.	4	85,40 bz G.
Losowo-Sebast.	5	
Mosco-Jaroslaw	5	
do. Kursk gar.	4	83,00 G.
do. Rjäsan gar.	4	86,60 bz
do. Smolensk g.	5	96,80 bz B.
Orel-Griasy conv	4	84,60 bz B.
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Koslow g	4	84,75 G.
Rjasohk-Morozg	5	36,40 bz
Rybinsk-Bolog.	5	85,75 bz
Schuja-Ivan. gar.	5	
Südwestb. gar.	4	88,00 G.
Transkaukas. g.	3	75,90 G.
Warsch.-Ter. g.	5	96,25 bz
Warsch.-Wien n.	4	93,25 bz
Wladikawk. O. g.	4	87,10 bz
Zarskoe-Selo	5	
Anatol. Gold-Obl.	5	80,00 B.
Gotthardbahncv.	4	102,00 bz B.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	52,60 bz
Serb. Hyp.-Obl.	5	83,80 bz G.
do. Lit. B.	5	82,60 bz G.
Süd-Ital. Bahn	3	57,70 G.
Central-Pacific	6	104,00 G.
Illinois-Eisenb.	4	91,00 G.
Manitoba	4½	95,40 G.
Northern Pacific	6	113,25 B.
San Louis-Francisco	6	103,30 G.
Southern Pacific	6	108,70 G.

Hypotheken-Certifikate.		
Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	109,00 bz G.
do. do. II.	3½	103,80 B.
do. do. III. abg.	3½	94,25 B.
do. do. IV. abg.	3½	94,30 bz
do. do. V. abg.	3½	90,00 bz G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI	5	110,25 G.
do. do.	4	101,10 bz G.
do. do.	3½	93,10 G.
Hmb. Hyp. Pf. (rz. 100)	4	101,00 bz
do. do. (rz. 100)	3½	92,40 bz
Meininger Hyp-Pfdbr.	4	100,80 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	
Pomm. Hypoth.-Akt B. Pfandbr. III. u. VI.	4	101,40 bz G.
Pr. B.-Gr. unkb. (rz. 110)	5	112,00 G.
do. Sr. III. V. VI. (rz. 100)	5	106,50 G.
do. do. (rz. 115)	4½	115,25 bz
do. do. X. (rz. 110)	4½	110,90 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,00 bz
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	5	100,40 B.
do. do. (rz. 100)	3½	91,80 bz
do. do. kündb.	4	
Pr. Centr.-Pf. Com.-O.	3½	92,00 bz G.

Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	101,10 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	93,40 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	100,90 bz
do. do. do.	3½	92,80 bz
Schles. B.-Cr. (rz. 100)	4	100,00 G.
do. do. (rz. 100)	3½	93,30 G.
Stettin. Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz. 110)	4½	104,50 G.
do. do. (rz. 110)	4	99,20 bz G.
do. do. (rz. 100)	4	99,00 bz G.

Bankpapiere.		
B. f. Sprit-Prod. H.	3	59,60 G.
Berl. Cassenver.	7¼	135,00 G.
do. Handelsges.	9½	125,75 bz
do. Maklerver.	11	125,25 G.
do. Prod.-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	13½	154,80 G.
Bresl. Disc.-Bk.	6	85,50 bz G.
do. Wechslerbk.	6	90,00 bz B.
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	9	122,00 bz B.
do. do. Zettel	4,4	
Deutsche Bank	10	141,50 bz G.
do. Genossensch.	7	116,25 bz G.
do. Hp. Bk. 60 pCt.	6½	109,25 bz
Disc.-Command.	11	165,25 bz
Dresdener Bank	10	126,40 bz
Gothaer Grundcreditbank	0	78,50 bz G.
Internat. Bank	6	101,10 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	4	94,90 bz B.
Leipziger Credit	12	165,30 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	6½	96,25 G.
Maklerbank	11½	116,10 G.
Mecklenb.-Hyp. u. Wechs.	8	125,25 G.
Meininger Hyp.-Bank 60 pCt.	5	98,00 bz B.
Mitteld. Crdt.-Bk.	6	
Nationalbk. f. D.	9	155,00 bz G.
Nordd. Grd.-Crd.	0	72,35 G.
Oester. Credit-A.	$10^{5}/_{8}$	
Petersb. Disc.-Bk	16	
do. Intern. Bk.	12,1	
Pom. Vorz.-Akt.	6	109,50 bz G.
Posen. Prov.-Bk.	6½	
Pr. Bodencr.-Bk.	7	116,60 G.
do. Cnt-Bd. 60 pCt	10	144,30 B.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	118,80 G.
do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt.	8	100,00 G.
do. Immob.-Bank 80 pCt.	15	
do. Leihhaus	8	
Reichsbank	8,81	144,50 bz B.
Russische Bank	7	57,00 G.
Schles. Bankver.	7	105,00 bz B.
Warsch. Comrzb.	10	
do. Disconto	8,9	

Industrie-Papiere.		
Allg. Elekt.-Ges.	—	137,00 bz B.
Anglo Ct. Guano	$12^{7}/_{8}$	138,10 bz G.
Brauerei: Berl.-Charl.	1	126,50 bz G.
City St.-Pr.	3	
Dtsche. Bau.	2¼	68,00 G.
Hann. St.-P.	4½	61,30 G.

Bauges. Humb.	6	127,50 bz
Moabit	5	115,50 G.
Passage	3	63,00 bz G.
U. d. Linden	0	13,00 G.
Berl. Elektr.-W.	9	153,25 bz
Berl. Lagerhof	0	69,25 bz
do. do. St.-Pr.	0	101,50 G.
Ahrens Br., Mbt	0	40,00 bz B.
Berl. Bock-Br.	0	53,50 bz
Schultheiss-Br	—	234,25 G.
Bresl. Oelw.	10	92,25 G.
Deutsch. Asph.	2	65,25 G.
Dynamit Trust.	11	133,00
Erdmannsd. Sp	6½	73,75 B.
Fraust. Zucker	0	56,00 G.
Glauz. do.	8⅔	115,10 bz G.
Gummi Harbg.-Wien	—	237,50 G.
do. Schwanitz	13	152,25 G.
do Voigt Winde	7	119,50 B.
do. Volpi Schlüt	6½	94,75 G.
Hemmoor Cem	10	89,50 B.
Köhlm. Strk.	14	195,00 G.
Körbisdf. Zuck.	4	105,25 bz
Löwe & Co.	18	237,00 bz G.
Bresl. Linke	14	150,30 G.
do. Hofm.	14	
Germ.-Vrz.-Akt	6	66,00 bz G.
Görlitz ov.	10	
Görl. Lüdr.	—	143,50 bz
Grusonwrk.	—	139,50 bz G.
H. Paucksch.	8	
Schwarzkopff.	4	225,30 bz
Stettin. Vulk.-B	8	110,00 bz G.
Sudenburg	20	260,00 B.
O.-Schl. Cham.	10	78,10 bz G.
do. Portl.-Cem	8	78,00 G.
Oppeln Cem.-F.	6½	79,50 bz G.
do. (Giesel)	8½	82,00 G.
Gr. Berl. Pferdb	12½	211,75 B.
Hamb. Pferdeb	6	100,50 bz G.
Potsd. cv. Pfdrb	5½	79,00 bz G.
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	4	54,30 bz B.
Schles. Cem.	10½	116,00 bz G.
Stett. Bred. Cem	5	
do. Chamott.	30	222,00 bz G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	25	61,90 bz G.
Berzelius	12	127,75 bz B.
Bismarckhütte	18	114,00 bz G.
Boch Gussst-F.	10	113,90 bz G.
Donnersmrck	6	72,25 G.
Dortm. St-Pr. A	—	53,70 bz
Gelsenkirchen	12	137,50 bz
Hibernia	18	129,75
Hörd St.-Pr.-A.	0	44,75 bz G.
Inowracl. Salz	0	24,00 G.
König u. Laura	11	103,90 bz B.
Lauchham. cv.	13	106,50 bz G.
Louis. Tief St Pr	13	121,25 bz
Oberschl. Bd.	5	48,40 bz
do. Eisen-Ind.	11	119,50 bz G.
Redenh. St.-Pr.	—	34,10 G.
Riebeck. Mont.	15	173,30 bz
Schles. Kohlw.	0	26,50 bz
do. Zinkhütt.	18	203,00 bz G.
do. do. St.-Pr.	18	201,00 bz
Stolb. Zk.-H.	3½	49,25 bz
do. St.-Pr.	8½	20,00 B.
Tarnowitz cv.		
do. do. St.-Pr.	0	30,00 G.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.